

GEMEINDEBRIEF

der protestantischen Kirchengemeinden
Geiselberg / Heltersberg / Schmalenberg
Dezember 2025 - März 2026



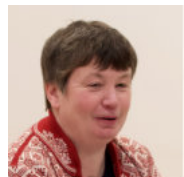
aus dem Inhalt:

- An(ge)dacht
- Gottesdienstplan zum Heraustrennen
- Jahreslosung 2026
- Ausblicke und Rückblicke



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, ...

So fängt ein bekanntes Adventslied an. - Ist dieser Ausspruch nicht gerade im Herbst und Winter etwas hinderlich? In der dunklen Jahreszeit will man sich doch zurückziehen, gemütlich mit den Seinen drinnen sitzen. In einer



Kathrin Beck

Zeit voller gravierender Umbrüche und großer Unsicherheit bleibe ich doch lieber im Wohlvertrauten. Wenn ich die Türen oder auch mein Herz weit aufmache - was kann ich da schon Großes entdecken? Ist nicht alles ins Wanken geraten: Herbststürme, Krisen, Not und Ungemach. Da verschließe ich mich doch lieber. Ich bleibe bei mir und meinem bekannten Umfeld.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit!

Es erfordert Mut, die Türen weit aufzumachen. Dabei geht es nicht nur um die sichtbaren Türen, die an jedem Zimmer, jedem Haus, jedem Garten angebracht sind. Es geht dabei um meine Herzenstür! Im Lied soll jemand durch diese Herzenstür einziehen, der mein Helfer ist. Er ist sanftmütig, barmherzig, geduldig und gerecht. Er hilft mir in der Not. Da ist also jemand, der mich mit liebevollen Augen ansieht! - Den soll ich verpassen? Mein Herz öffne ich doch auch Menschen, die mir vertraut sind, die mir lieb sind und nahestehen. Dann soll ich diesen einen, der mich so tief drinnen kennt wie kein anderer, draußen stehen lassen?

Nein, diese Gelegenheit sollten wir nicht verpassen! Der Herr der Herrlichkeit kann nicht einziehen, wenn die Tore verschlossen sind. Und ich komme dann auch nicht heraus aus meinem Trott. Die Wirklichkeit kann mich nicht mehr erreichen, wenn nur ich an meinen alten Gedanken und Ideen festhalte. Herbst – Weihnachten – ein neues Jahr. Was wird es alles bringen?

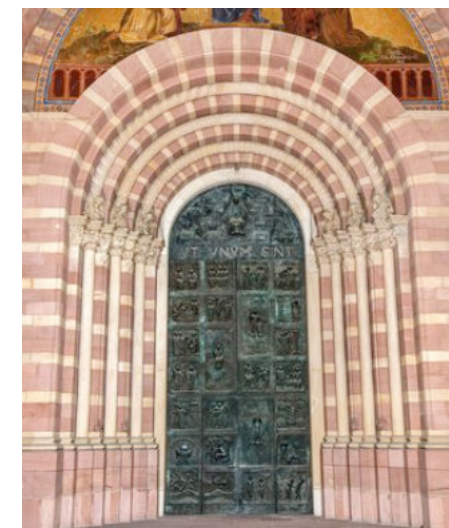
Lassen sie uns gemeinsam durch die Tür schauen.

Lassen wir es zu, dass unsere Herzenstür offen ist. So leuchtet schon durch einen kleinen Spalt die Herrlichkeit Gottes. So können wir mutig Neuem entgegensehen!

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche, lebendige und vor allem gesegnete Weihnachtszeit. Kommen Sie gut in das neue Jahr und lassen sie ihre Herzenstüren offen.

Kathrin Beck

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königs-kron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,



eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns er-schein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Text: Georg Weissel (1623)
Melodie: Johann Anastasius Freylinghausen (1704)



Am Sonntag, den 05. Oktober 2025, feierten die 3 Holzlandgemeinden gemeinsam das Erntedankfest im Bürgerhaus „Am Breitenstein“ in Geiselberg.

Das Thema des Gottesdienstes hatte, wie zu erwarten, mit Dank und Dankbarkeit zu tun. In der Schriftlesung ging es um die Speisung der 5.000, deren Hunger gestillt wurde.

Aber wofür können wir heute dankbar sein?

Wenige von uns haben selbst noch einen Garten oder bepflanzen ein Feld. Meist kaufen wir unser Obst und Gemüse und sind so nur indirekt – also über den Preis – von einer gelungenen Ernte betroffen.

Ganz aktuell freuen sich die Bewohner des Holzlandes über den Tante Enso Laden in Heltersberg und den kostenlosen Bürgerbus der Verbandsgemein-

de. Viele sind froh und dankbar über die Menschen, die sich für das Erreichen dieser Angebote eingesetzt haben. Wir alle gewinnen ein Stück Lebensqualität zurück.

Bei einer leckeren Kartoffelsuppe mit Würstchen konnten sich die Gottesdienstbesucher nach diesem noch weiter unterhalten. Auch die Kuchentafel war an diesem Nachmittag reichlich gedeckt.

Beate Rutz





**MGV 1875 Schmalenberg
„gemischter Chor“ e.V.**

ADVENTSKONZERT

Samstag, den 20. 12. 2025

17:00 Uhr

**Prot. Kirche
Schmalenberg**



**Mitwirkende:
MGV 1875 Schmalenberg
„gemischter Chor“ e.V.
Leitung: Thorsten Gundacker**

GV „Gemütlichkeit“ Heltersberg

Leitung Wolf-Rüdiger Schreiweis

An der Orgel/Klavier: Doris Buch

**Eintritt frei – es wird um eine Spende für
den Erhalt der Prot. Kirche Schmalenberg
gebeten**

**Im Anschluss lädt der MGV zu einem
gemütlichen Umtrunk in die Holzlandhalle
ein.**

Schön, dass wir uns zusammentun!

Und das meine ich ganz wörtlich. Es ist wichtig und richtig, dass wir als Schwestern und Brüder im Glauben Dinge zusammen tun, zusammen unternehmen, zusammen gestalten.

Kleine und feine, aber auch große, die die Zukunft bahnen.

So freue ich mich, dass mein Kollege Pfarrer Dr. Ulrich Hofeditz und ich mit unseren Presbyterien beschlossen haben, dass wir uns mutig, über Distanzen hinweg und vor allem hoffnungsfroh gemeinsam auf den Weg machen wollen.

Für mich, die ich schon 16 Jahre lang im Dienst bin, ist das eine Bereicherung, in einem Team zu arbeiten, über Grenzen hinweg Glauben zu leben, voneinander zu profitieren und zu lernen.

Ich, Pfarrerin Katja Adam, bin 45 Jahre alt und seit 11 Jahren Pfarrerin in der Prot. Kirchengemeinde Rodalben mit dem Ort Clausen. Seit dem 1. August

betreuen ich und Kollege Dr. Ulrich Hofeditz die Kirchengemeinde Münchweiler-Ruppertsweiler als Vakanzvertreter mit. In meinem Dienst ist mir vor allem der Kontakt zu den Menschen mit ihren Lebensgeschichten wichtig; Lebensgeschichten, die Freude und Leid mit sich bringen, die gehört und gesehen werden wollen. Dabei von der Hoffnung erzählen zu dürfen, die mich trägt, dass da ein Gott ist in und über allem, der mich sieht und begleitet, das beflügelt mich. Das gibt mir die Zuversicht, dass eine gemeinsame Zukunft trotz aller Herausforderungen gut werden kann und gut werden wird.



Pfarrerin Katja Adam



**„So e Dubbeglas is schon
e subber Sach“**

Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Geiselberger Dorffest am 10.08.2025

Der Gottesdienst zum diesjährigen Dorffest in Geiselberg war ein besonderes Ereignis, das ganz im Zeichen der Gemeinschaft, des Feierns und der regionalen Kultur stand. Besonders auffällig und originell war die Predigt über das Dubbeglas, das als Symbol für Lebensfreude, Standhaftigkeit und Zusammenhalt diente. Über diese Predigt werden sich die drei Dörfer noch lange erzählen.

Der Gottesdienst begann mit Musik vom Bläserensemble der Hembach Brass und einer herzlichen Begrüßung durch die Liturginnen Sabine Käfer und Waltraud Zimmermann-Geisert. Es folgten klassische Elemente wie ein Eingangsgebet, der Psalm 23 und mehrere Lieder, die die Feststimmung unterstrichen. Die Lesung behandelte das Wunder von Kana, bei dem Jesus Wasser in Wein verwandelte – ein passender Bezug zu Fest und Freude. Nach weiteren Liedern stand die Predigt im Mittelpunkt des Gottesdienstes. In der Predigt wurde das Dubbeglas humorvoll und tiefgründig zugleich als Kulturgut dargestellt und zwei (durch Volker Spieß) stolz gefüllte Dubbeglä-



ser standen natürlich auch vor den Liturginnen, die sich zwischendurch während der Predigt auch mal einen Schluck gönnten.

Waltraud Zimmermann-Geisert und Sabine Käfer zogen Parallelen zwischen dem Dubbeglas und christlichen Werten: Wer ein Dubbeglas in der Hand hält, erinnert sich an viele schöne Feste und Begegnungen. Das Glas steht für Stabilität ("der dicke Boden gibt Stand"), Offenheit ("oben weit, wie das Herz Jesus"), und auch für Alltagstauglichkeit ("die Mulden – oder Dubbe – sorgen dafür, dass es nicht aus der Hand rutscht, wie manchmal das Leben").

Auch im Leben sei Standhaftigkeit gefragt, nicht nur an der Theke, sondern gerade in stürmischen Zeiten. Das Dubbeglas wurde zum Gleichnis für eine Lebenshaltung, bei der Dankbarkeit, Gemeinschaft und ein weites Herz im Vordergrund stehen – so, wie Jesus es bei Festen und im Umgang mit Menschen vorlebte.

Die Botschaft ging weit über das Glas hinaus: Das Leben soll gefeiert werden, nicht nur bei Festen, sondern auch im Alltag. Die Predigt erinnerte daran, wie wichtig Gemeinschaft, Gesundheit und gegenseitige Unterstützung sind. Das Dubbeglas wurde zum Symbol dafür, dass jeder Mensch "in Gottes Hand gehalten ist – und nicht fallen gelassen wird".

Uns zeigt dieser Gottesdienst, dass auch Tradition und Regionales einen Platz im Glaubensleben haben und sich wunderbar mit christlichen Werten verbinden lassen. Die Predigt über das Dubbeglas ist ein lockeres, humorvolles Beispiel dafür, wie sich Glauben und Alltag kreativ verknüpfen lassen und dass ein vermeintlich alltäglicher Gegenstand uns so manches Mal an unseren Glauben erinnern kann.

„Wann das kä scheenes Gleichnis es:
e guder Wei als Lewenssinn
un es Dubbeglas als Hald fer das Lewe,
so wie Godd es fer uns will!
Das Lewe als Feschk.
So wie Jesus das efter verzeht.
Unn mir sinn dodezu ingelad.“

Regina Osranek





Es weihnachtet sehr!

Gottesdienste und Andachten

Herzliche Einladung

Adventsandachten

jeweils 17.00 Uhr
30.11. in Geiselberg
7.12. in Schmalenberg
14.12. in Heltersberg

Ökumenische Krippenfeier
in der katholischen Kirche Heltersberg
am 24.12. um 16.00 Uhr

Gottesdienste am Heiligabend (24.12.)
16:00 Uhr in Schmalenberg
17:15 Uhr in Geiselberg
17:15 Uhr in Heltersberg

Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen
jeweils mit Abendmahl
25.12. 10:00 Uhr in Schmalenberg
26.12. 9:30 Uhr in Geiselberg
26.12. 11:00 Uhr in Heltersberg

Geh-mit!-Wanderung
zu den Adventsfenstern in Geiselberg
am 28.12. 18:00 Uhr

Gottesdienste am Altjahresabend (31.12.)
16:00 Uhr in Schmalenberg
17:30 Uhr in Geiselberg
19:00 Uhr in Heltersberg



Gottesdienstplan (Dezember 2025 - März 2026)



	Schmalenberg	Geiselberg	Heltersberg
Samstag, 6.12.			
Sonntag, 7.12. 2. Advent	17.00 Uhr Ök. Adventsandacht	10.00 Uhr Gottesdienst	
Samstag, 13.12.			
Sonntag, 14.12. 3. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst		17.00 Uhr Ök. Adventsandacht
Sonntag, 21.12. 4. Advent		10.30 Uhr Gottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst
Mittwoch, 24.12. Heiligabend	16.00 Uhr Gottesdienst	17.15 Uhr Gottesdienst	16.00 Uhr Ök. Familiengottesdienst 17.15 Uhr Gottesdienst
Donnerstag, 25.12. 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl		
Freitag, 26.12. 2. Weihnachtstag		9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 28.12. 1. Sonntag nach dem Christfest		18.00 Uhr Geh-Mittl-Wanderung zu den Adventsfeuern	
Mittwoch, 31.12. Altjahresabend	16.00 Uhr Gottesdienst	17.30 Uhr Gottesdienst	19.00 Uhr Gottesdienst
Samstag, 3.1.			
Sonntag, 4.1. 2. Sonntag nach dem Christfest	9.30 Uhr Gottesdienst		10.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchkaffee
Sonntag, 11.1. 1. Sonntag nach Epiphanias	10.30 Uhr Gottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 18.1. 2. Sonntag nach Epiphanias		10.30 Uhr Gottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 25.1. 3. Sonntag nach Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst		10.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchkaffee
Sonntag, 1.2. Letzter Sonntag nach Epiphanias	10.30 Uhr Gottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst	
Samstag, 7.2.			
Sonntag, 8.2. Sexagesimä		10.30 Uhr Gottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 15.2. Estomihi	9.30 Uhr Gottesdienst		10.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchkaffee
Samstag, 21.2.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Dämmererschoppen		
Sonntag, 22.2. Invokavit		10.00 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 1.3. Reminiszere		10.30 Uhr Gottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst
Samstag, 7.3.			
Sonntag, 8.3. Okuli	10.00 Uhr Gottesdienst		
Sonntag, 15.3. Lätare	10.30 Uhr Gottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst	

	Rodalben	Münchweiler	Ruppertsweiler
Samstag, 6.12.	18.00 Uhr Gottesdienst		
Sonntag, 7.12. 2. Advent		10.30 Uhr Gottesdienst	
Samstag, 13.12.			18.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 14.12. 3. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 21.12. 4. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst		
Mittwoch, 24.12. Heiligabend	18.00 Uhr Gottesdienst	15.00 Uhr Familiengottesdienst	16.00 Uhr Gottesdienst
Donnerstag, 25.12. 1. Weihnachtstag	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	
Freitag, 26.12. 2. Weihnachtstag			10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 28.12. 1. Sonntag nach dem Christfest	9.30 Uhr Gottesdienst		
Mittwoch, 31.12. Altjahresabend	18.00 Uhr Gottesdienst	18.00 Uhr Gottesdienst	19.00 Uhr Gottesdienst
Samstag, 3.1.	18.00 Uhr Gottesdienst	17.00 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 4.1. 2. Sonntag nach dem Christfest			
Sonntag, 11.1. 1. Sonntag nach Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst		
Sonntag, 18.1. 2. Sonntag nach Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 25.1. 3. Sonntag nach Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst		
Sonntag, 1.2. Letzter Sonntag nach Epiphanias		10.30 Uhr Gottesdienst	
Samstag, 7.2.	18.00 Uhr Gottesdienst	17.00 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 8.2. Sexagesimä			
Sonntag, 15.2. Estomihi	9.30 Uhr Gottesdienst		
Samstag, 21.2.			
Sonntag, 22.2. Invokavit	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 1.3. Reminiszere	9.30 Uhr Gottesdienst		
Samstag, 7.3.	18.00 Uhr Gottesdienst	17.00 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 8.3. Okuli			
Sonntag, 15.3. Lätare	9.30 Uhr Gottesdienst		



KARTOFFEL-LEBKUCHEN

Zutaten

350g Kartoffeln
225g Mehl
300g Zucker
je 50g Zitronat & Orangeat
250g gemahlene Haselnüsse
3 Eier
1 Teelöffel Zimt
1 Teelöffel Ingwer
1/2 Teelöffel Lebkuchengewürz
50g Schokostreusel
1 1/2 Teelöffel Backpulver

Zubereitung

Die mehlig kochenden Kartoffeln kochen, zerstampfen und abkühlen lassen. Danach alle Zutaten zu einem Teig vermengen. Mit zwei Teelöffeln kleine Häufchen auf Backpapier geben und mit einer Gabel leicht andrücken; oder auf kleine Obladen geben. Bei 180° Umluft ca. 25 min. Backen. Nach dem Auskühlen mit Zartbitterkuvertüre bestreichen.

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Die Jahreslosung für 2026:

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu

Offb 21,5

Willkommen!

Aktiv sein-Spieleprogramm

Feiern!

Essen!

....für Kinder mit ihren Familien... Opa, Oma, Tanten, Paten

frech und wild
und wundervoll

Kirche

Kunterbunt

Herzliche Einladung

Am **Sonntag, 22. Februar 2026**

Henselsches Anwesen, Heltersberg

Ab 15:00 zusammenkommen

Start Programm 15.30 Uhr- 18:00 Uhr

frech und wild
und wundervoll

Kirche

Kunterbunt

Die Kunterbunte Zeit besteht aus der Willkommenszeit (einfach ankommen, quatschen, umsehen), der Aktion (Spiel- und Kreativstationen zum Thema), ein Erlebnis-Gottesdienst und dem gemeinsamen Essen zum Ausklang.

Kontakt:
Oliver Osranek 0151-20121019
Gabi Rathke 0151-22745705



Gemeinsames Lied aller 3 G-Mit Wanderungen

Sonne, Mond, Sterne, Tag und Nacht
Alle Berge hat deine Hand gemacht
Sonne, Mond, Sterne, Tag und Nacht
Alle Berge hat deine Hand gemacht
Du bist Gott, bist in Ewigkeit
Und ein Augenblick nur ist unsere Zeit
Du bist Gott, bist in Ewigkeit
Und ein Augenblick nur ist unsere Zeit

Dieses Lied wurde bei allen drei Wanderungen gespielt.

Kathrin Beck



„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30. In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen.

Wir hören die Stimmen von Christinnen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Beate Rutz





Am 14.09.2025 fand bundesweit der Tag des offenen Denkmals® statt und unsere Gemeinde war dabei, vertreten durch die Protestantische Kirche in Geiselberg, ein denk- und erhaltenswürdiges Haus.

Der Tag des offenen Denkmals® ist die größte Kulturveranstaltung Deutschlands. Seit 1993 wird sie von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, bundesweit koordiniert. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist für das Konzept des Aktionstags verantwortlich und schafft durch ihr Wirken große Aufmerksamkeit für die Denkmalpflege in Deutschland. Sie setzt sich seit 1985 kreativ, fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt von Baudenkmalern ein.

Die Kirche als Denkmal und Kunstwerk

So konnten am 14.09.2025, zeitgleich zur Geiselberger Kerb, zahlreiche Besucherinnen und Besucher die Kirche als Denkmal und ihre Kunstwerke besuchen und sich auch über die Entstehung und Geschichte dieses Sakralbaus informieren. Bemerkenswert sind vor allem die Werke der bekannten Pfälzer Bildhauerin und Ehefrau des damaligen Pfarrers, Frau Welker-Stahel. Wer Lust hatte, konnte sich in ein Gästebuch eintragen.

Ebenfalls sehr sehenswert demonstrierte ein Film, wie die Eingangstür der Kirche im vergangenen Jahr mit hoher Präzision durch den ortsansässigen



Restaurator Andreas Hergert wieder in Stand gesetzt wurde.

Wir möchten einen herzlichen Dank an den Ideengeber, Georg Spieß, aussprechen, der mit seinem Einsatz diese Teilnahme ermöglicht hat und Beate Schenck, die tatkräftig bei der Umsetzung unterstützte. Ohne engagierte Gemeindemitglieder wäre eine solche Aktion nicht möglich.

Der nächste Tag des offenen Denkmals findet am Sonntag, den 13. September 2026 statt. Welche Denkmäler dann zu besichtigen sein werden, finden Sie im Internet unter <https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/>

Regina Osraneck



Ökumenischer Seniorenklub

Am 2. Mittwochnachmittag jeden Monats füllt sich das ehemalige Schwesternhaus mit gutgelaunten und interessierten Seniorinnen und Senioren (Beginn: 15 Uhr). Sie alle freuen sich auf ein interessantes Thema, auf das gemeinsame Singen und auf meist selbstgebackenen Kuchen sowie gute Gespräche in fröhlicher Runde. Kommen Sie einfach dazu!

Termine im ersten Quartal 2026:

14. Januar: Reiseeindrücke von Grönland und Island und Besuch der Sternsinger

11. Februar: Kappensitzung

11. März: Nigeria

Ökumenische Frühschichten im Advent

Auch in diesem Jahr finden sie wieder statt, die Frühschichten im Advent jeweils mittwochs am 26.11., am 3.12., am 10.12. und 17.12.2025. Wir treffen uns um 6 Uhr im ehemaligen Schwesternhaus in Heltersberg. Die Andachten stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Du bist mitten unter uns.“ Mit Liedern, Gebeten und Meditation stimmen wir uns auf Gottes Ankunft in dieser Welt ein.

Danach gibt es ein leckeres gemeinsames Frühstück.

Seien Sie herzlich willkommen!





Perspektivwechsel

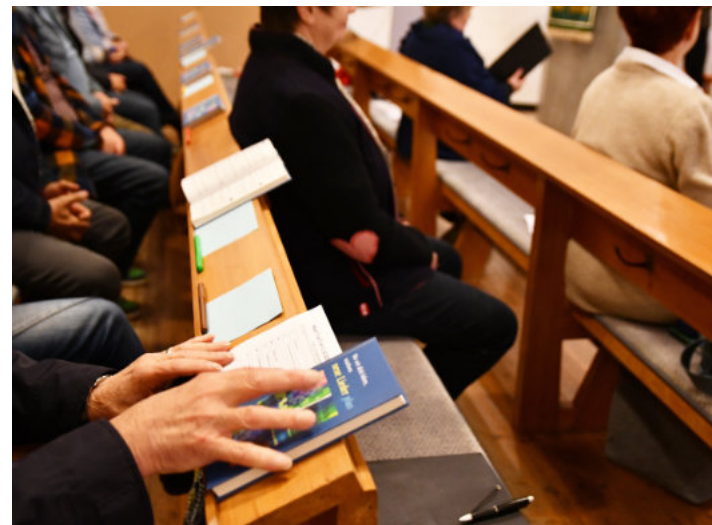
Überrascht, erschrocken oder herausgefordert, so mag es so mancher Besucherin oder manchen Besucher bei den unterschiedlichen Aktionen in der Mittmachphase des letzten 7vor7-Gottesdienstes gegangen sein. Verkehrtes Zeichnen mit einem Spiegel war eine solche herausfordernde Aufgabe. Überraschend war es dann doch eher, als sich aus zu puzzelnden Fotos von Personen aus dem Vorbereitungsteam Lebensbilder ergaben, die eher unbekannte Seiten aus dem Leben der Betroffenen offenbarten.

Dabei war dies genau das Ziel dieses Gottesdienstes, die eher unbekannten und unbetonten Seiten des Lebens und Glaubens hervorzuholen. Perspektivwechsel – eine neue Sicht auf Altbekanntes gewinnen, andere Optionen erschließend oder alternative Möglichkeiten auszuprobieren.

Begonnen hatte dazu der Gottesdienst mit einem Kurzfilm, in welchem ein junger Mann mit Down-Syndrom kurzerhand ein Vorstellungsgespräch in der Kanzlei seines Vaters übernahm und dem Bewerber tiefgründige Fragen stellte. Der erwartbare Konflikt zwischen Sohn und dem hereinplatzenden Vater wurde vom Bewerber mit der Rekapitulation der Frage und der Integration des jungen Mannes in das Gespräch überwunden, so dass sich die Augen des Vaters für die Fähigkeiten seines Sohnes öffneten.

Auch wenn dieser Plot sicherlich sehr geradlinig und versimpelt komponiert

war, so stellte sich doch in den Minuten-gedanken von Dekanin i.R. Waltraud Zimmermann-Geisert und den Aktionen immer wieder die Frage, wo sich der Reichtum des Lebens, des Glaubens und der menschlichen Beziehungen lediglich bruchstückhaft erschließen, weil ein Perspektivenwechsel ausbleibt, der neue



wurde nicht vergessen. Die Bewahrung der Schöpfung, die Friedenshoffnung der Menschen in den weltweiten Konflikten, Diskriminierung, Versöhnung mit den Menschen, die besonders nah sind, sowie die Gewissheit, dass Gebet Wirkung hat, waren Themen der Fürbitte.

Erschliessen von neuen Dimensionen

Der Perspektivwechsel wirkte und erschloss neue Dimensionen. Es bleibt



allen zu wünschen, dass es mit der an diesem Abend zu erlebenden Neugier und Interesse an dem Wechsel der Perspektive auch über den Gottesdienst hinaus weitergeht und sich dieser in den Dingen des Alltags aber auch den großen Fragen des eigenen Lebens und den Diskursen mit den eigenen Überzeugungen sich immer wieder Neues und Spannendes ergibt.

Pfarrer Dr. Ulrich Hofeditz



Acrylmalerei von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de

Die Jahreslosung am Ende der Offenbarung im letzten Buch der Bibel entstammt einem Blick auf die Zukunftsvision, in welcher Gott sowohl für die Gemeinden als auch für die Gläubigen Herausforderndes und noch mehr Hoffnungsvolles bereit hält. Das Neue ist ein neuer Himmel und eine neue Erde (Offb. 21,1), in welcher das Böse der alten Welt – die Trauer, das Leid, der Schmerz und final der Tod – nicht mehr sein wird (Offb. 21,4).

„Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb. 21,5)

Eine Vision bei der nicht ganz klar wird, ob Sie irgendwann in der Zukunft beginnen soll und ob sie schon in der Gegenwart begonnen hat. Kann diese neue Schöpfung schon in unserer Gegenwart wahrgenommen werden? Die Bibel selbst bleibt da zweideutig. Das Reich Gottes, wie diese neue Welt auch genannt werden kann, soll schon im Leben der Christinnen und Christen beginnen; indem wie sie die Welt wahrnehmen, wie ihr Umgang untereinander ist, wie sie mit der Umwelt und Mitmenschen umgehen, die es im Leben schwer haben.

Gott macht alles neu. In dieses „Neumachen“ sind wir – Christinnen und Christen, seine Kirche – einbezogen. Wir dürfen nicht nur mitmachen, wir sollen es sogar. Ein Motto, welches uns durch das Jahr 2026 trägt.

Pfarrer Dr. Ulrich Hofeditz

Kontaktdaten

Pfarrer Dr. Ulrich Hofeditz
0151 44 930 015
ulrich.hofeditz@evkirchepfalz.de

Ökum. Seniorenclub
Waltraud Zimmermann-Geisert
06333 / 65948

**Kirche Kunterbunt
Kinderkirche**
Regina Osraneck
0151 55 936 490

Prot. Pfarramt Schmalenberg
- Pfarrbüro -
Hauptstr. 61
67976 Rodalben
Tel.: 06331 / 17285
pfarramt.schmalenberg@evkirchepfalz.de

Das Pfarrbüro ist dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr mit Standardassistenz Monika Eser besetzt. Ausserhalb dieser Zeiten wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Ulrich Hofeditz



Zwischen den Gemeindebriefen ergänzen wir unser digitales Informationsangebot durch den kirchlichen **"Holzland-Newsletter"**, der per Email in loser Folge erscheint. Wenn Sie diesen abonnieren möchten, melden Sie sich über den nebenstehenden QR Code oder über die Homepage der Kirchengemeinde an.

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.pfarramt-schmalenberg.de

Dort finden Sie aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen in den Holzland Gemeinden

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Prot. Kirchengemeinde Im Holzland
Geiselberg, Heltersberg, Schmalenberg

Redaktionsteam: Kathrin Beck / Pfarrer Ulrich Hofeditz /
Thorsten Gundacker / Kathrina Müller / Regina Osraneck /

Martin Rathke / Beate Rutz / Dekanin i.R. Waltraud Zimmermann-Geisert

Bildnachweis: Pixabay Seite 19, 22 / Weitere Bilder: Eigene Aufnahmen

Konto-Nr. DE13 5425 0010 0000 0085 40 / Verwendungszweck: Holzland

Redaktionsschluss: 05.11.2025